

Jägerausbildung auf höchstem Niveau

In Liechtenstein werden Jäger in einem fast zwei Jahre dauernden Lehrgang ausgebildet. Das Niveau dieser Ausbildung erreicht im europäischen Vergleich höchstes Niveau. Das ist auch richtig so, denn Jäger führen eine Waffe und töten Wildtiere. Das erfordert ein grosses Verantwortungsbewusstsein und dieses kann nur erfüllt werden, wenn die nötigen Kenntnisse vorhanden sind. Jäger müssen gut schiessen und entscheiden können, welche Wildtiere erlegt werden dürfen oder sollen. Über dreissig verschiedene Tierarten sind nach Jagdgesetz jagdbar. Alle diese Arten und deren ökologische Ansprüche und Lebensräume muss ein Jäger kennen. Erlegte Wildtiere müssen hygienisch einwandfrei versorgt und in die Metzgerei geliefert werden. Jäger leisten auch Hegearbeit. Es werden Notfütterungen mit Heu durchgeführt, es werden Bergheuwiesen gemäht, die für die Landwirtschaft uninteressant sind, es werden Äsungsflächen im Wald gepflegt, Rehkitze vor dem Mähwerk gerettet und vieles andere. Jäger leisten Öffentlichkeitsarbeit, führen Schulkinder durch den Wald und setzen sich für die Erhaltung des Wildtierlebensraumes ein. In einem Jagdjahr wendet ein Jäger durchschnittlich einige hundert Stunden für Jagd und Hege auf. Damit ist er ein wichtiger treuhänderischer Verwalter eines öffentlichen Gutes, die Wildtiere und ihr Lebensraum.

Die Jagdprüfungskommission der Regierung führt die Ausbildungskurse und die Prüfungen durch. Sie besteht aus erfahrenen Jägern, die das Prüfungsreglement und das Stoffprogramm für die Ausbildung festlegen. Dabei werden die Fächer Waffenhandhabung, Schiessprüfung auf feste und bewegliche Ziele, Jagdbetrieb, Gesetze, Waffenkenntnis, Wildtierbiologie und Jagdplanung sowie Wildtierökologie gelehrt und geprüft. Die Ausbildungskurse für die theoretischen Kenntnisse umfassen 36 Kursstunden, die von renommierten Fachleuten gehalten werden. Zusätzlich sind praktische Hegestunden in den Bereichen Jagd, Waldwirtschaft sowie Natur- und Landschaftsschutz zu leisten. Für auszubildende Jäger sind das mindestens 30 Stunden, für Jagdaufseher mindestens 170 Stunden.

Die Ausbildung beinhaltet nicht nur die für die Jagdausübung direkt relevanten Themen. So wird auch eine umfassende Kenntnis über Baum- und Straucharten, über Singvögel und über ökologische Zusammenhänge in Wald- und Feldlebensräumen sowie Wasserbiotopen vermittelt. Dadurch wird das Verständnis über die Zusammenhänge im Wildtierlebensraum gefördert und Jäger können deshalb auch bei Umwelt- und Naturschutzthemen mitreden oder leisten Naturschutzarbeit, indem sie durch jährliches Heuen die Blumenvielfalt auf Bergwiesen fördern. Hege ist in der heutigen Zeit besonders wichtig geworden. Jagd ist keine Selbstverständlichkeit mehr wie früher. Die breite Bevölkerung ist heute besser über Naturzusammenhänge informiert wie früher. Dadurch kommen auch berechtigte kritische Fragen gegenüber der Jagd auf und die Jäger und Jagdaufseher sind die Fachleute, die solche Fragen beantworten können. Und je besser und verantwortungsbewusster ein Jäger die Jagd ausübt, desto weniger kritische Fragen werden gestellt. Dazu ist eine solide Ausbildung wie sie heute in Liechtenstein stattfindet, nötig.

Michael Fasel
Präsident der Liechtensteiner Jägerschaft